

nologie eingeschränkt werden, um zu Zeitgewinn zu kommen. Die wissenschaftlich-technische Arbeit durch die Einführung von rechner- und bildschirmgestützten Konstrukteur- und Technologenarbeitsplätzen verstärkt zu rationalisieren und dabei vor allem den in der Republik vorhandenen Fundus bekannter Lösungen sinnvoller zu nutzen, führt zu bedeutenden Zeitverkürzungen. Konkret bedeutet das für ein Zulieferkombinat anzustreben, den durchschnittlichen Aufwand für die Ausarbeitung der technologischen Fertigungsunterlagen um 60 bis 80 Prozent zu senken und die Routinetätigkeit der Technologen durch Einsatz der EDVA um etwa 40 Prozent zu reduzieren.

Vor allem in Exportkombinaten bewährt sich die frühzeitige Arbeit mit Markteinführungsmustern, die im unmittelbaren Gefolge des Funktionsmusters gebaut werden und die bereits Seriencharakter besitzen. Sie gewährleisten eine frühzeitige Marktbewährung neuer Erzeugnisse. Die Vorteile liegen auf der Hand: Es sind Verkürzung der Anlaufkurve, frühe Marktkonfronta-

tion, Objektivierung des Bedarfs und Kenntnis zusätzlicher Kundenforderungen.

Bei der Verkürzung der Bearbeitungs- und Überleitungszeiten hat sich in einigen Kombinaten die Einführung der Schichtarbeit in Forschung und Entwicklung bewährt, besonders bei den Erprobungsarbeiten, die im Vier-Schicht-System rollender Woche parallel an 2 Geräten und Anlagen durchgeführt werden.

Mehr und mehr bestimmt das Niveau der internationalen Arbeitsteilung im RGW, insbesondere mit der UdSSR, das Tempo der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die 1983 als Ergebnis der Freundschaftsreise der Partei- und Staatsdelegation der DDR unter Leitung des Genossen Erich Honecker in die Sowjetunion getroffene Übereinkunft, die Grundrichtung der langfristigen Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technik und Produktion bis zum Jahre 2000 gemeinsam abzustimmen, eröffnet neue Möglichkeiten für das Zusammenwirken von Kombinaten, Forschungseinrichtungen und Territorien unserer beiden Länder.

### Partei kontrolle der Arbeit mit Pflichtenheften

Wie in den fortgeschrittenen Kombinaten sichern die Parteileitungen, daß kürzere Entwicklungszeiten einen ständigen Schwerpunkt in der politischen Führung der Parteiorganisationen und in der staatlichen Leitungstätigkeit bilden. In den fortgeschrittenen Kombinaten sind die entsprechenden Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb verankert. Sie werden auf der Grundlage der Pflichtenhefte straff kontrolliert und exakt abgerechnet. Objektive Maßstäbe für den Zeitgewinn zu setzen, das beginnt mit der richtigen ideologischen Position. So erfordert die Aufgabenstellung der 5. und 6. Tagung des ZK, die in den Pflichtenheften festgelegten volkswirtschaftlichen Anforderungen an die Lei-

stungsentwicklung der Betriebe und Kombinate sowie ein entschieden besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis mit aller Konsequenz in anspruchsvolle ökonomische und wissenschaftlich-technische Ziele in Forschung und Technik umzusetzen. Bei den Forschern und Konstrukteuren ist die Bereitschaft weiter auszubringen, das bisher Erreichte und die eigene Leistung kritisch zu bewerten und zu bekennen, daß mehr erreichbar ist. Die Parteileitungen stehen vor der Aufgabe, vertrauensvolle Beziehungen der Leiter zu den Kadern in Forschung und Entwicklung herzustellen bzw. sie zu festigen. Dazu ist erforderlich, den Parteeinfluß in diesen Bereichen weiter zu stärken. Dabei kommt

der qualifizierten politischen Arbeit mit den Pflichtenheften eine große Bedeutung zu. Das Pflichtenheft muß in jedem Kombinat zu einem wesentlichen Instrument der Führungstätigkeit des Generaldirektors für eine hohe ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik und zur Herausforderung der dazu notwendigen schöpferischen Leistungen in der Forschung werden.

Bei der Durchführung der Parteikontrolle konzentrieren sich die Parteiorganisationen schwerpunktmäßig auf die Vorbereitung, Verteidigung und Realisierung der Ziele und Aufgaben der Pflichtenhefte. Im zusammengefaßten Nachweis des Pflichtenheftes finden die genannten Fragen und Anforderungen ihren konzentrierten Ausdruck. Die gute Kenntnis dieses Führungsdokuments ermöglicht den Parteiorganisationen, ihre Arbeit sachkundiger, differenzierter und wirkungsvoller zu gestalten.

Die bei der Anwendung der Mikroelektronik und Robotertechnik zu lösenden Aufgaben sind ein Schwerpunkt in der Tätigkeit der ehrenamtlichen Arbeitsgruppen und Kommissionen für Wissenschaft und Technik der Parteileitungen. Dazu ist es zweckmäßig, die Zusammenarbeit mit den Betriebssektionen der Kammer der Technik weiter zu vertiefen. Die Leitungen der Grundorganisationen sorgen verstärkt dafür, daß bei der Einführung der Mikroelektronik und Robotertechnik der Jugend Verantwortung und konkret abrechenbare Aufgaben (MMM- und Neuererbewegung) übertragen werden.

Prof. Dr. sc. Ronald Gericke  
Zentralinstitut  
für sozialistische Wirtschaftsführung  
beim ZK der SED<sup>1</sup>

1) Erich Honecker, Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK der SED, Berlin 1982, S. 27  
2) Günter Mittag, Wirtschaftswissenschaftliche Konferenz der DDR im Karl-Marx-Jahr 1983, ND v. 30. 9. 1983, S. 4  
3) Helmut Koziolok, Wissenschaft, Technik und Reproduktion, Verlag Die Wirtschaft, Berlin 1981, S. 68